

## **MEDIZIN-PRODUKTE**

### **1. Nordic Capital will Prospitalia übernehmen**

Einem Bericht von „Mergermarket“ zufolge, will Nordic Capital die deutsche Krankenhaus-Einkaufsgesellschaft Prospitalia GmbH von der Beteiligungsgesellschaft Five Arrows übernehmen. Diese war 2014 bei der PS TopCo in Ulm eingestiegen, der Muttergesellschaft von Prospitalia. Damals hatte die Investment-Gesellschaft Palamon Capital Partners als Mehrheitsgesellschafterin ihre Anteile an die zur Rothschild-Gruppe gehörende Investmentgesellschaft Five Arrows Managers Holding veräußert mit Sitz in Paris und Niederlassungen in London und Luxemburg. Die vor 25 Jahren gegründete Prospitalia kommt auf ein Einkaufsvolumen von 2,4 Mrd. Euro pro Jahr. Mehr als 1.300 Einrichtungen im Akut- und Pflegebereich mit über 200.000 Betten nutzen die Einkaufsdienstleistungen. Im Portfolio sind 765.000 Artikel von über 400 Vertragslieferanten. Sie gilt damit als Deutschlands größte Einkaufsgesellschaft im Krankenhaussektor. Geschäftsführer sind Bradley Gould und Markus Wild. – Die MTD-Redaktion hat auf ihre Anfrage von der Prospitalia GmbH keine Stellungnahme erhalten.

### **2. EU-Kommissar im Gespräch mit Tuttlinger Medizintechnik**

Auf Einladung des Europaabgeordneten Dr. Andreas Schwab besuchte Vytenis Andriukaitis, EU-Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, vergangene Woche die Tuttlinger Medizintechnikindustrie. Gemeinsam mit dem EU-Kommissar diskutierten neben Vertretern der B. Braun Melsungen und Aesculap auch Repräsentanten der regionalen Medizintechnikbranche über Herausforderungen in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. An der Gesprächsrunde beteiligten sich u. a. Vertreter von Hebumedical, Henke-Sass, Wolf, Karl Storz, KLS Martin, Medical Mountains, MedTech Europe sowie aus dem Ministerium für Arbeit, Wirtschaft und Wohnungsbau Baden-Württemberg.

Im Vordergrund standen die EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) und der Kommissionsvorschlag zur Technologiefolgenabschätzung im Gesundheitswesen (HTA). Dr. Joachim Schulz, Vorstandsvorsitzender der B. Braun-Tochter Aesculap, betonte, dass die Umsetzung der EU-Medizinprodukteverordnung eine große Herausforderung für die Medizinprodukteindustrie sei. Insbesondere Unternehmen mit einem über Jahrzehnte gewachsenen, umfangreichen und heterogenen Produktportfolio, wie etwa Aesculap, seien besonders gefordert, denn es müssten sämtliche Zulassungsdokumente und Unterlagen zur technischen Dokumentation gesichtet und überarbeitet werden. Unterm Strich bedeute das für die gesamte Industrie einen „erheblichen Arbeits- und Koordinationsaufwand“.

Vytenis Andriukaitis zeigte sich offen für die Impulse der Tuttlinger Unternehmen. Die teils gravierenden Unterschiede zwischen den EU-Mitgliedsstaaten seien ihm bewusst. Gerade deshalb sei es wichtig, einen transparenten Rahmen zu gestalten, innerhalb dessen alle Staaten und Unternehmen Zugang zu Markt und Informationen erhielten. HTA solle die Akteure in der Medizintechnik unterstützen und ihnen zu einer starken Position im Wettbewerb verhelfen – national wie international. Dr. Meinrad Lugan, Vorstandsmitglied der B. Braun Melsungen AG und Moderator des Treffens, begrüßte mit der HTA ein Harmonisieren der Standards innerhalb der EU. Dabei zieht er jedoch einen freiwilligen Ansatz vor.

### **3. Firmen im Medical Valley Hechingen beklagen europäische und nationale Rahmenbedingungen**

Branchenvertreter sparten nicht mit Kritik an den europäischen und nationalen Rahmenbedingungen für die Medizinprodukte-Industrie beim Besuch der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut beim Besuch im Medical Valley Hechingen. Konkret ging es laut Bericht der „Südwestpresse“ um „existenzielle Bedrohungen“ für die mittelständisch geprägten Medizintechnik-Unternehmen. Verantwortlich dafür seien die hohen Hürden der europäischen Zulassungsverfahren sowie die langen Prozesse der nationalen Nutzenbewertung. Dadurch werde die kostengünstige Serienfertigung für mittelständische Firmen immer schwerer. Innovative Firmen würden dann häufig von Investoren aus dem Ausland übernommen, verschwinden vom Markt und mit ihnen Wertschöpfung sowie Arbeitsplätze in der Region. Die Branchen-Vertreter forderten die Ministerin auf, sich für beschleunigte Zulassungsverfahren einzusetzen, um die mehr als 4.000 Arbeitsplätze der Medizintechnik-Region zu sichern. Der Bericht im Internet: <https://bit.ly/2skLZSs>

#### 4. Röntgenkontrastmittel im Sprechstundenbedarf ausgeschrieben

Für ein Bundesland hat eine Krankenkasse führend für weitere Kassen Röntgenkontrastmittel im Sprechstundenbedarf ausgeschrieben. Sie organisiert auf der Grundlage, der Sprechstundenbedarfsvereinbarung die Belieferung von Vertragsarztpraxen mit Produkten des Sprechstundenbedarfs, wozu auch Kontrastmittel gehören. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Kasse, die von den Vertragsärzten bestellten Kontrastmittel genehmigt und die Lieferung der Produkte durch den Auftragnehmer auslöst. Es werden mehrere Wirkstoffe je Indikation in sieben Fachlosen zusammengefasst. Aufgrund des Wirtschaftlichkeitsgebots seien die Vertragsärzte verpflichtet, den Bedarf an Kontrastmitteln nur mit dem Bezuschlagten zu befriedigen. Details im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages [www.medizinprodukte-ausschreibungen.de](http://www.medizinprodukte-ausschreibungen.de) in der Rubrik „Krankenhaus-Ausschreibungen“.

#### 5. Hoch-intensiver fokussierter Ultraschall zur Behandlung von bösartigen Pankreas-Neubildungen

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat beschlossen, dass Beratungen über eine Richtlinie zur Erprobung gemäß § 137e Absatz 1 SGB V zur folgenden Methode eingeleitet werden: Ultraschallgesteuerter hoch-intensiver fokussierter Ultraschall zur Behandlung von nicht chirurgisch behandelbaren bösartigen Neubildungen des Pankreas. Der Beschluss ist gültig bis 30. Juni 2020. Die tragenden Gründe zum Beschluss werden unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) veröffentlicht.

#### 6. Medtronic investiert 20 Mio. Euro in Kardiologie am Krankenhaus Merheim

Bis Mitte 2019 entstehen am Krankenhaus Köln-Merheim drei Herzkatheter-Labore und ein Hybrid-OP. Da das Land dafür keine Mittel bereitstellt, übernimmt im Rahmen einer Kooperation die Firma Medtronic rund 20 Mio. der Gesamtinvestition von 30 Mio. Euro. Die Kliniken zahlen dann für die Nutzung.

#### 7. ZMT-Workshop „Digitalisierung für Vertrieb und Marketing“

Im Workshop „Digitalisierung für Vertrieb und Marketing“ des Verbandes ZMT geht es am 26. Juni in Bonn darum, wie Vertrieb und Marketing von der Digitalisierung der Kunden-Interaktion profitieren können. Online-Kommunikationsstrategien gewinnen für den Vertrieb von Medizinprodukten an Bedeutung. Denn ohne Online-Kunden-Interaktion wird B2B-Vertrieb in Zukunft nicht mehr möglich sein. Info & Anmeldung: [www.zmt.de](http://www.zmt.de)

#### 8. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: [www.bfarm.de](http://www.bfarm.de) > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

**Maquet GmbH:** Untersuchungsleie 4203.94; **Leica Microsystems (Schweiz) AG:** Leica M320 F12; **GE Healthcare Japan Corp.:** Optima CT 660, Revolution EVO; **CeMed GmbH:** Aortenkanüle 24Fr., mit Konnektor - abgebrochener Entlüftungstopfen in CeMed-Kundensets; **Cook Inc.:** Beacon Tip Angiographic Catheters; **Chart Inc.:** Aluminum Dewars; **BALT Extrusion:** Guiding catheter; **Philips Medical Systems:** MX40 Intellivue; **Thoratec Corp.:** HeartMate 3; **Siemens Healthcare GmbH Advanced Therapies:** Artis pheno; **Medtronic/Covidien:** Endo GIA Articulating Loading Units; **Ohst Medizintechnik AG:** Hüftpfanne Müller II; **Labotect Labor-Technik-Göttingen GmbH:** Gas In-Line-Filter.

#### 9. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](http://www.ausschreibungsplattform.de) des MTD-Verlages sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Durchleuchtung für die interventionelle Radiologie; **2)** Treppentragestühle; **3)** Röntgenkontrastmittel im Sprechstundenbedarf; **4)** Reinigungs- und Desinfektionsgeräte für Endoskope; **5)** Trocknungsschränke und Zubehör inkl. Validierung; **6)** Computer-Tomographie-System (mind. 64 Zeilen); **7)** Unsterile Untersuchungshandschuhe; **8)** Kombi-Röntgen-Arbeitsplatz Endoskopie; **9)** Medizintechnisches Mobiliar (u. a. Behandlungswagen, Handschuhspender, Infusionsständer, Mobilisations- und Transportstuhl, Pflegewagen, Rollstuhl, Sauerstoffinsufflationsgerät); **10)** Vertikaler Standautoklav; **11)** Kommissionieranlage für Arzneimittel, Medizinprodukte, apothekenübliches Nebensortiment; **12)** Blutkulturmedien und -systeme; **13)** Ultraschallgeräte; **14)** Abwurfbehälter für spitze, scharfe medizinische Abfälle; **15)** Multimodaler Mikroplatten-Reader.

## **SANI-WELT**

### **10. CIC Capital mit Minderheitsbeteiligung an Auxilium-Gruppe**

Die CIC Capital (Schweiz) AG hat eine Minderheitsbeteiligung an der deutschen Health Care-Gruppe Auxilium von der BTOV Partners AG übernommen. Das veröffentlichte Mitte vergangene Woche die internationale Wirtschaftskanzlei Fieldfisher, die CIC Capital in der Angelegenheit beraten hat. CIC Capital bündelt die internationalen Aktivitäten von CM-CIC Investissement, dem Direktbeteiligungsgeschäft der französischen Crédit Mutuel-CM11 Gruppe. CM-CIC Investissement hat ca. 2,7 Mrd. Euro eigenes Kapital in mehr als 300 Direktbeteiligungen investiert. Im Fokus von CIC Capital stehen etablierte mittelständische Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 10 und 200 Mio. Euro.

Die im Herbst 2009 gegründete Auxilium-Gruppe zählt aktuell zu den größten Komplettanbietern zur Versorgung mit medizinischen und orthopädischen Hilfsmitteln und Orthopädietechnik in Deutschland. Nach einer Reihe von Akquisitionen (wir berichteten) beschäftigt das Unternehmen derzeit laut Fieldfisher rund 1.600 Mitarbeiter und ist an mehr als 60 Standorten in neun Bundesländern präsent. In diesem Zusammenhang nennt die Wirtschaftskanzlei einen aktuellen Jahresumsatz in Höhe von mehr als 160 Mio. Euro. Mittelfristig wolle Auxilium eine flächendeckende Struktur auf dem deutschen Hilfsmittelmarkt aufbauen. Ziel sei es, die Kunden in ganz Deutschland umfassend zu versorgen. Derzeit ist das Unternehmen vor allem im Norden, in der Mitte und im Osten präsent.

Die Beteiligungen von Auxilium treten jeweils unter eigenen Markennamen auf: Luttermann GmbH/Essen (Gründungsunternehmen), Thies MediCenter GmbH/Itzehoe (seit 2012), RehaAktiv 2000 GmbH/Jena (2014), Sanitätshaus O.R.T. GmbH/Göttingen (2016), Meditech Sachsen GmbH/Pulsnitz (2016), Schütt & Jahn GmbH (Handewitt/Weding) und Steinke Orthopädie-Center GmbH/Halberstadt. Geschäftsführer der Auxilium GmbH/Essen und der Luttermann GmbH ist Günther Charton.

### **11. SBK fordert mehr Transparenz und Vergleichbarkeit für Patienten bei Hilfsmittelversorgung**

Seit gut einem Jahr ist das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) in Kraft. Das war vergangene Woche für die Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK) Anlass genug für eine kritische Bestandsaufnahme – vor allem mit Blick auf die mit dem Gesetz angepeilten spürbaren Verbesserungen für Patienten und die von den Krankenkassen gewollte Versorgungsqualität. So sollen diese bei der Versorgung mit Hilfsmitteln künftig nicht nur auf den Preis schauen, sondern verstärkt auch die Qualität berücksichtigen.

„Leider herrscht in punkto Qualität immer noch keine Transparenz für die Versicherten. Dabei gibt es gerade im Hilfsmittelbereich große Unterschiede zwischen den Kassen“, beklagt Dr. Gertrud Demmler, Vorständin der Siemens-Betriebskrankenkasse SBK. Die Leistungsbereitschaft der Kassen sei immer noch eine Black Box. Das müsse sich ändern. Bereits im letzten Jahr habe die damalige Patientenbeauftragte der Bundesregierung Ingrid Fischbach eine erweiterte Berichtspflicht für Krankenkassen, u. a. auch im Bereich Hilfsmittel, gefordert. Der Fokus solle auf der Ablehnungsquote bzw. Zahl und Ausgang der Widerspruchsverfahren liegen.

Wolle man Qualität in der Hilfsmittelversorgung vergleichbar machen, brauche es einheitliche Kriterien, mahnt die SBK-Vorständin an. Sie fordert eine GKV-weite Diskussion darüber, welche Parameter das Genehmigungsverhalten von Krankenkassen aus Versichertensicht am besten abbilden. „Beschwerden und Widersprüche sind zentrale Indikatoren für die Leistungsbereitschaft von Krankenkassen – gerade im Bereich Hilfsmittel. Aus unserer Sicht spielt zudem die durchschnittliche Bearbeitungsdauer eine entscheidende Rolle für den Patienten.“ Zugleich forderte Dr. Gertrud Demmler die GKV auf, weitere Kriterien zu erarbeiten, um das tatsächliche Agieren von Krankenkassen im Bereich Hilfsmittel für Versicherte vergleichbar zu machen. Als aus Versichertensicht wichtige weitere Parameter nannte sie die wirtschaftliche Aufzählung sowie die Anzahl der angebotenen aufzahlungsfreien Produktalternativen.

### **12. AOK Niedersachsen informiert zu Vertragsanpassungen durch EU-Datenschutzgrundverordnung**

Die AOK Niedersachsen informiert über die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben durch die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) in Bezug auf die Versorgungsverträge nach § 127 Abs. 2 SGB V. Um die datenschutzrechtlichen Vorgaben einzuhalten, müssten die bestehenden Erhebungsbögen der Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V ergänzt werden – konkret: Bedarfserhebungsbogen, Anamnesebögen, Versorgungsdokumentationen, Therapienachweise, Beratungsprotokoll, Erklärungen zu Mehrkosten. Über vertraglich vereinbarte Erhebungsbögen werden von den Vertragspartnern im Auftrag der AOK Niedersachsen Daten erhoben, die der Leistungsprüfung nach § 284 Abs. 1 Nr. 4 SGB V dienen und regelhaft verwertet werden. Da die Erhebungsbögen als Muster mit Mindestinhalten zu verstehen sind und die Gestaltung der Bögen dem Vertragspartner vorbehalten ist, veröffentlicht die AOK lediglich Vorschläge zur Formulierung der themenbezogenen Datenschutzhinweise. Die darin enthaltenen Mindestinhalte seien jedoch von den Vertragspartnern in die bestehenden Muster bzw. verwendeten Vordrucke zu integrieren. Übersicht zu Datenschutzhinweisen in Vertragsanlagen unter: <https://bit.ly/2H1dQMc>

*Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.*

### **13. Unterkieferschiene bei Schlafapnoe – Methode oder Hilfsmittel?**

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat den Antrag der Patientenvertretung zur Überprüfung der Methode Unterkieferprotrusionsschiene (UPS) bei leichter bis mittelgradiger obstruktiver Schlafapnoe bei Erwachsenen angenommen. Bisher müssen Betroffene die Kosten einer Unterkieferprotrusionsschiene (UPS) selbst zahlen, da sie weder eine durch den G-BA positiv bewertete neue Methode noch im Hilfsmittelverzeichnis gelistet ist. Ob es sich bei der UPS tatsächlich um eine Methode und nicht um ein Hilfsmittel handelt, hinterlässt allerdings Zweifel bei der Patientenvertretung. Neue Methoden bedürfen eines Methodenbewertungsverfahrens durch den G-BA, um als Leistung der gesetzlichen Krankenkasse aufgenommen zu werden. Hilfsmittel dagegen werden auf Antrag des Herstellers beim GKV-Spitzenverband im Hilfsmittelverzeichnis gelistet und können dann unmittelbar erstattet werden.

### **14. RehaKind lobt Vertrag der IKK Classic zur individuellen Versorgung beatmeter Kinder**

Aus Sicht von RehaKind – Internationale Fördergemeinschaft Kinder- und Jugendrehabilitation e.V. setzt die IKK Classic mit dem aktuellen Vertragsabschluss für beatmete Kinder (PG 14) „ein deutliches Signal zum Thema Qualität in der Kinderbeatmung“. In Zusammenarbeit mit RehaKind und der Experten der AG Kinderbeatmung habe man eine gesetzliche Krankenkasse überzeugen können, einen „individuellen“ Versorgungsvertrag abzuschließen, der wirklich die Belange und Bedarfe der jungen Patienten im Blick behält. Mit dem aktuellen Vertrag der IKK Classic werden die Altersgrenzen auf 18 Jahre hochgesetzt und individuelle Versorgungsformen abseits von Pauschalen möglich gemacht, hebt RehaKind positiv hervor. Dies sichere auch komplex erkrankten und schwer behinderten Kindern und Jugendlichen Teilhabe und Selbstständigkeit.

### **15. Ausschreibung von Encasings und Neurodermitisoveralls (PG 19)**

Eine Krankenkasse schreibt bundesweit die Versorgung mit milbendichten Matratzenbezügen (Encasings) und Neurodermitisoveralls (PG 19) nach § 127 Abs. 1 SGB V in zwei Fachlosen aus. Die abgegebenen Hilfsmittel/Produkte gehen in das Eigentum des Versicherten über. Zuschlagskriterien sind je zu 50 Prozent die Qualitätsbewertung gem. Vergabeunterlagen und der Preis. Die Rahmenvereinbarung hat eine Laufzeit vom 1.9.2018 bis 31.8.2022 und kann nicht verlängert werden. Details im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages [www.medizinprodukte-ausschreibungen.de](http://www.medizinprodukte-ausschreibungen.de) in der Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

### **16. Vertragsabsichten zu PG 02 Adaptionshilfen und PG 01 Milchpumpen**

Eine Dienstleistungsgesellschaft für gesetzliche Krankenkassen hat Vertragsverhandlungsabsichten nach § 127 Abs. 2 SGB V für die PG 01 Milchpumpen und PG 02 Adaptionshilfen veröffentlicht. Details im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages [www.medizinprodukte-ausschreibungen.de](http://www.medizinprodukte-ausschreibungen.de) in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

### **17. Vertragsabsichten zur Versorgung mit Hilfsmitteln zur Glukosemessung**

Vier weitere Krankenkassen beabsichtigen, Verträge über die Versorgung mit Hilfsmitteln zur kontinuierlichen interstitiellen Glukosemessung mit Real-Time-Messgeräten (rtCGM-Systeme, Produktgruppe 21) zu schließen. Details im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages [www.medizinprodukte-ausschreibungen.de](http://www.medizinprodukte-ausschreibungen.de) in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

### **18. Vertragsabsichten handwerklich und industriell hergestellte Orthesen**

Von Krankenkassenseite ist der Abschluss jeweils eines Vertrages nach § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung der Versicherten mit handwerklich bzw. industriell hergestellten Orthesen beabsichtigt. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages, unter [www.medizinprodukte-ausschreibungen.de](http://www.medizinprodukte-ausschreibungen.de), Rubrik „Hilfsmittel Vertragsabsichten“.

### **19. Vertragsabsicht Hilfsmittel in der Medizintechnik**

Von Krankenkassenseite ist der Abschluss eines Vertrages nach § 127 Abs. 2 SGB V zur Versorgung der Versicherten mit Hilfsmitteln in der Medizintechnik geplant. Weitere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages, unter [www.medizinprodukte-ausschreibungen.de](http://www.medizinprodukte-ausschreibungen.de), Rubrik „Hilfsmittel Vertragsabsichten“.

### **20. Sanitätshaus Wittlich veranstaltete Neuwieder Arthrosetag**

Fast 100 Zuhörer sind im Mai zum 4. Neuwieder Arthrosetag gekommen, den das Sanitätshaus Wittlich mit Orthopäden organisiert hatte. In Vorträgen ging es um Therapiemöglichkeiten sowie den operativen Ersatz eines Kniegelenkes (TEP). Hilfsmittelhersteller und eine Krankenkasse informierten in einer Ausstellung zudem über Produkte, Orthesen, Bandagen und Dienstleistungen.

### **21. MmOrthosoft unterstützt Familie in Not**

Mit der Aktion „Spenden statt schenken“ unterstützen Michael und Carmen Martin von der Fa. Michael Martin, Anbieterin der Branchensoftware MmOrthosoft, seit mehreren Jahren Menschen in Not. In diesem

Jahr ermöglicht die Unterstützung einer Familie mit einem behinderten und einem schwer erkrankten Kind eine Eltern-Kind-Kur über den Deutschen Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.

## **22. Sanitätshaus organisiert Rollator-Freiluft-Kino**

In Finsterwalde wird es am 8. Juni im Rahmen eines Stadtfestes das erste Rollator-Freiluft-Kino in Deutschland geben. Organisatoren sind die Stadt Finsterwalde und das Sanitätshaus Bauch.

## **23. Bandagen bei Lidl**

Lidl verkauft derzeit von Sensiplast Rückenbandagen „Pro Comfort“ für 9,99 Euro, Kniegelenkbandagen „Pro Comfort“ für 7,99 Euro und Knöchelorthesen für 9,99 Euro.

# **ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN**

## **24. Radikale Kassenreform in Österreich als Ziel**

Ende Mai hat Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz in einer Pressekonferenz gemeinsam mit Vizekanzler Heinz-Christian Strache, Gesundheitsministerin Beate Hartinger-Klein und ÖVP-Klubobmann und Gesundheitssprecher August Wöginger die Eckpunkte der geplanten Kassenreform präsentiert. Mit der Struktur- und Verwaltungsreform bei den Sozialversicherungsträgern sollen bis 2023 rund eine Mrd. Euro eingespart werden. Kernstück: Die Sozialversicherungsträger sollen künftig von 21 auf maximal fünf reduziert werden. Die neun Gebietskrankenkassen sollen zu einer „Österreichischen Gesundheitskasse“ zusammengefasst werden. Daneben soll es noch eine Sozialversicherung für Selbständige, eine Versicherungsanstalt für den öffentlichen Dienst sowie die Pensionsversicherungsanstalt geben. Der Weiterbestand der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt sei noch abhängig von der Erfüllung vereinbarter Vorgaben, heißt es von Regierungsseite. „Die Strukturreform ermöglicht uns die Einsparung von 80 Prozent der Funktionäre“, so der Bundeskanzler. Statt bisher über 2.000 werde es künftig nur noch rund 400 Funktionäre im Sozialversicherungssystem geben. Außerdem könne bei den Verwaltungsgremien von derzeit 90 auf 30 gekürzt werden, statt 21 seien nur noch fünf bis sechs Generaldirektoren erforderlich. Durch die Nicht-Nachbesetzung von Verwaltungsstellen könnten über einen Zeitraum von zehn Jahren etwa 30 Prozent der Posten eingespart werden. Die gesetzliche Umsetzung wird für Herbst erwartet.

## **25. Boomende Pflegeversicherung verursacht Mehrkosten**

Laut GKV-Spitzenverband zeigen die aktuellen Zahlen zu den Ausgaben der Pflegeversicherung, dass der Anstieg der Anzahl der Leistungsempfänger und der Höhe der Leistungen deutlich stärker ausfallen als erwartet. Erhielten Ende 2016 noch 2,95 Mio. Menschen Leistungen aus der Pflegeversicherung, rechnet man bis Ende 2018 mit rund 3,46 Mio. Leistungsempfängern. „Die Pflegeversicherung boomt. Es erhalten so viele Menschen wie noch nie Leistungen aus der Pflegeversicherung, und diese sind insgesamt auch höher als prognostiziert“, so Gernot Kiefer, Vorstand des GKV-Spitzenverbandes. Gegenüber den ursprünglichen Annahmen im Vorfeld der Reform sind im Jahr 2017 im Bereich der ambulanten Pflege rund 115.000 Menschen mehr in die Pflegeversicherung gekommen als erwartet. Die Kehrseite der Medaille sind höhere Ausgaben der Pflegeversicherung als für dieses Jahr kalkuliert waren. Nun erwartet man für das laufende Jahr Mehrausgaben von rund zwei Mrd. Euro. Kiefer: „Damit wird sich das Defizit der Pflegeversicherung über die bisher eingeplante gut eine Mrd. Euro auf eine Größenordnung von rund drei Mrd. Euro bis Ende 2018 erhöhen. Um zu entscheiden, was das für Auswirkungen auf die Pflegeversicherung hat, sind in den kommenden Wochen und Monaten weitere Analysen notwendig.“ Der GKV-Spitzenverband präsentierte auch aktuelle Begutachtungszahlen vom März 2018: 10,0 % nicht pflegebedürftig, 15,7 % Pflegegrad (PG) 1, 30,0 % PG 2, 24,2 % PG 3, 13,8 % PG 4 und 6,2 % PG 5.

## **26. Barmherzige Brüder Trier wollen Mehrheit an Kliniken in Mannheim**

Die Barmherzige Brüder Trier GmbH (Koblenz) will 90 Prozent der Geschäftsanteile an der Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH in Mannheim erwerben. Ein entsprechendes Übernahmeverhaben liegt zur Prüfung beim Bundeskartellamt vor. Vorbehaltlich der Zustimmung durch das Bundeskartellamt ist vorgesehen, die Barmherzige Brüder Trier gGmbH bereits zum 1. Juli in die Geschäftsführung zu integrieren. Der Übergang der Gesellschafteranteile der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul (Freiburg) an den neuen Gesellschafter soll zum 1.1.2019 erfolgen. – Die Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik GmbH ist Trägerin eines Hauses der Zentralversorgung mit 580 Planbetten an zwei Standorten. Die BBT-Gruppe ist mit mehr als 80 Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und über 11.000 Mitarbeitern einer der großen christlichen Träger von Krankenhäusern und Sozialeinrichtungen in Deutschland.

## **FIRMEN-NEWS**

### **27. Ottobock straft Rollstuhl-Sparte durch Abbau bei Arbeitsplätzen und Sortimentsbereinigung**

Das „Göttinger Tageblatt“ berichtet über Restrukturierungen bei der Geschäftseinheit Mobilität von Ottobock. So soll in der Rollstuhl-Produktion in Königsee die Belegschaft von 265 auf 210 bis 220 verkleinert werden. Hierfür wurden 40 betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen und weitere Angestellte sollen durch Abfindungen und Vorruhestand das Unternehmen verlassen. Zitiert wird Christian Stenske, Leiter der Sparte Human Mobility; demnach hat sich in den vergangenen Jahren der Umsatz zwar von 60 Mio. auf über 120 Mio. Euro mehr als verdoppelt und soll künftig bei etwa 100 Mio. stabilisiert werden. Im vergangenen Jahr fiel ein Verlust in zweistelliger Millionen-Höhe an. Die verlustbringenden Standorte in Schweden und in den USA seien geschlossen worden. Das Sortiment werde von 120 auf 90 Produkte bereinigt, Einkauf und Produktionsprozesse optimiert. Man wolle künftig auf hochwertige Modelle setzen und in der Produktion auf Baugruppen umstellen, um auf einer Plattform mehrere Modelle aufzubauen.

### **28. Siemens Healthineers und ScreenPoint Medical arbeiten enger zusammen**

Siemens Healthineers und ScreenPoint Medical haben eine Zusammenarbeit vereinbart, um gemeinsam KI-basierte Applikationen für die Brustbildgebung zu entwickeln. Die Kooperation beinhaltet die Akquisition einer strategischen Minderheitsbeteiligung an ScreenPoint Medical durch Siemens Healthineers.

### **29. Maisense aus Taiwan vertreibt in Deutschland Produkte über Mindtech**

Das taiwanesisches Startup Maisense ist aktiv in der nicht-invasiven, kardiovaskulären Überwachung zur Schlaganfallprävention. Das entsprechende Produkt Freescan wird in Deutschland über die Firma Mindtech in Linden vertrieben.

### **30. Aap Implantate mit Umsatzeinbruch in Nordamerika**

Die Berliner Aap Implantate AG, die sich nunmehr ganz auf Trauma konzentriert, hatte im ersten Quartal 2018 einen Umsatz mit Trauma-Produkten von 2,797 Mio. Euro (-4 %). Davon entfielen auf Deutschland 0,66 Mio. Euro (+3 %), Nordamerika 0,53 Mio. Euro (-49 %) und sonstige Regionen 1,61 Mio. Euro (+32 %). Der Ebitda-Verlust konnte um fünf Prozent auf 1,59 Mio. Euro verringert werden.

### **31. Eckert & Ziegler im ersten Quartal 2018**

Die Berliner Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, ein Spezialist für isotopentechnische Anwendungen u. a. in der Medizin, hat im ersten Quartal des Jahres 2018 gegenüber dem Vorjahresquartal mit 790 Mitarbeitern den Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen, um 9 Prozent auf 35,7 Mio. Euro gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) ging um 24 Prozent auf 3,9 Mio. Euro zurück.

### **32. Seca nach MDSAP zertifiziert**

Die Fa. Seca in Hamburg ist nach den gängigen Medizinprodukte-QM-Systemen zertifiziert. Nun erhielt das Unternehmen auch das Zertifikat des Medical Device Single Audit Program (MDSAP). Damit erfüllt Seca nach Eigenangaben nicht nur die gesetzlichen Anforderungen von Europa, sondern nun auch ganz offiziell die der USA, Kanada, Australien, Japan und Brasilien. Laut Unternehmen hatten sich internationale Gesetzgeber und Behörden im MDSAP zusammengeschlossen, um die Vielzahl an QM-System-Audits in den unterschiedlichen Zielmärkten zu verringern. Durch die MDSAP Zertifizierung könnten redundante Aufwände für die länderspezifischen Qualitätsanforderungen minimiert werden, denn die teilnehmenden nationalen Zulassungsbehörden akzeptierten die MDSAP-Auditberichte als Ersatz für ihre individuellen Inspektionen. Marktzulassungen könnten dadurch beschleunigt werden.